

Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 5 (1938-1939)
Heft: 4

Artikel: Luftschutz-Sonderausstellung an der Basler Mustermesse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-362676>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Fragen des Luftschutzes zu unterrichten. Endlich kann jedermann, sei er Hauseigentümer oder sonstiger Privater, über Angelegenheiten des Luftschutzes, die ihn beschäftigen, sich Aufschluss verschaffen.

Die Sammlung wurde seit dem Sommer 1938 vorbereitet, aber im Hinblick auf weitere Erlasse erst auf das Ende dieses Jahres abgeschlossen.

Bern, Dezember 1938.

von Waldkirch,

Chef der Abteilung für passiven Luftschutz
des Eidg. Militärdepartementes.

Nach der Einleitung folgt der Abdruck der verschiedenen Erlasse. Das Inhalts- und Sachverzeichnis machen es für jedermann einfach, ein bestimmtes Gebiet aufzufinden.

Damit sind die zeitlich auseinanderliegenden Erlasse in verdienstvoller Weise zusammengestellt worden, so dass sie ein einheitliches Ganzes bilden.

Dem handlichen Bändchen (Taschenkalenderformat), welches mit der Einleitung und den Index 266 Seiten umfasst, dürfte bei der Wichtigkeit der Luftschutzfragen ein guter Absatz beschieden sein.

Luftschutz-Sonderausstellung an der Basler Mustermesse

(18. bis 28. März 1939)

Der diesjährigen Mustermesse Basel wird eine Sonderschau über die im Luftschutz zur Verwendung gelangenden Materialien angegliedert.

Diese vielseitige Ausstellung gibt nicht nur dem Luftschutzfachmann über alles Wissenswerte eingehenden Aufschluss, sondern sie wird für alle Messebesucher sehr lehrreich und interessant sein.

Die Schau bezweckt, auf allen Fachgebieten des Luftschutzes zu orientieren, wobei, dem alten Grundsatz der Basler Mustermesse treu bleibend, nur Schweizer Fabrikate zur Ausstellung gelangen. Der Besucher wird sich überzeugen können, dass die Materialien und Gebrauchsgegenstände in vielfältigster Ausfertigung, ohne Ausnahme bei uns in der Schweiz hergestellt werden.

Von besonderem Interesse dürfte das Luftschutzhaus sein, das die baulichen Vorkehrungen zeigt, wie sie mit einfachen Mitteln in jedem Hause

durchgeführt werden sollten. Dieses Haus in natürlicher Grösse zeigt den Ausbau der Kellerräume, Verbauungen der Kellerfenster, mittels Sandsäcken, Deckenverstärkungen, Verdunkelungsvorkehrungen, Einrichtungen für die Hausfeuerwehren u. a. m.

Selbstverständlich sind auch Gasschutzgeräte und Materialien über den Sanitätsdienst etc. zu sehen. Eine gesonderte Feuerweherschau zeigt alles, was heute auf dem Gebiete des Löschwesens in der Schweiz hergestellt wird.

Es werden ausschliesslich nur solche Materialien und Geräte ausgestellt, die wirklich als brauchbar und empfehlenswert angesprochen werden dürfen.

Wir möchten allen empfehlen, diese aufschlussreiche Schau zu besuchen. St.

Kleine Mitteilungen

Geist und Moral im Luftschutz.

(Korr.) Es mag zwar dem Laien sonderbar klingen, aber es ist eine in der militärischen Fachliteratur aller Länder immer wieder hervorgehobene Tatsache, dass der moderne Krieg, der Krieg der Maschinen (neben denen der Mensch, der Kämpfer, zu verschwinden scheint), ein *Krieg des Geistes* ist, wobei dieser Begriff in seiner doppelten Bedeutung verstanden werden muss: Geist im Sinne von Intelligenz und Geist im Sinne von kämpferischer Moral beim Angriff und in der Verteidigung. Noch anders ausgedrückt: Die Soldaten Friedrichs des Grossen, die in dicht geschlossenen Kolonnen angriffen, konnten mit einer mehr mechanisierten Ausbildung zurecht kommen. Der «Drill» bildete damals die Grundlage der Siege. Der moderne Krieg aber mit seinem Einzelkämpfertum erfordert nicht nur körperliche und technische Ausbildung des Soldaten. Er verlangt ein Durchtrainieren seines Intellekts, damit er in allen Situationen, auch in solchen, welche die Reglemente nicht vorsehen, mit komplizierten Kampfgeräten möglicherweise allein fertig werde. Er ver-

langt des fernern Durchdringen seines ganzen Wesens mit dem Willen zum Angreifen oder Aushalten in der Abwehr. Neben das Problem der Ausbildung tritt also das Problem der Erziehung (natürlich im weitesten Sinne des Wortes).

Was hier von den Soldaten an der Front gesagt wurde, gilt auch von den Soldaten in der Heimat, von den Männern und Frauen und Knaben, die an irgendeiner Stelle des Luftschutzes arbeiten. Luftschutz ist nicht nur ein Problem der Technik. Gewiss ist die Lösung technischer Fragen unbedingt nötig. Ueber dieser technischen Kleinarbeit aber darf die geistige Seite des Luftschutzes nicht vernachlässigt werden. Der bestdurchorganisierte Plan kann im Ernstfalle durch unvorhergesehene Ereignisse durchkreuzt werden. Wenn dann nicht ein klarer, entschlossener Geist einen Ausweg findet, nützt die ganze Kleinarbeit nichts. Intellektuelle Geschmeidigkeit, keine sture Versessenheit auf irgendwelche «Patentlösungen» scheint uns eine wichtige Forderung. Noch notwendiger aber ist Geist im moralischen Sinne. Der Feind will ja mehr als nur